

Mai 2024

Newsletter International Office





Inhaltsverzeichnis

Aktuelles

- Neue Gesichter im Konrektorat & im International Office (IO)
- Café International
- Hochschulverwaltung kennenlernen: Praktikum im Erasmusbüro & am Europatag
- Aktuelle Stellen im IO – kommt in unser Team!
- Erasmus Staff Week 2024
- Aktuelles aus dem internationalen Projekt IGNITION
- Gemeinsam für eine europäische Universität – Julas Erfahrungen im Student Board von STARS EU
- Aktuelle Stipendien
- Scholarships for International Students

Incoming exchange students (int. Austauschstudierende)

- Friendship Programme – eine Ehrenamtliche berichtet
- Studying, Friendship Programme and Apfelstrudel: Luiza's exchange semester at HSB
- Building Lifelong Friendships: Gideon's experiences in Germany
- Lab project at HSB: Trevor's experiences in Bremen
- From Quito and Lima to Bremen: Emilio & Gianella



Inhaltsverzeichnis

Outgoing exchange students (HSB-Studierende im Ausland)

Erasmus-Raum

- Zwei Länder, zwei Erfahrungen: Lauras Auslandsstudium & -praktikum in Skandinavien

Weltweit

- Unvergessliche Erlebnisse in Amman: Mayas Auslandssemester in der Hauptstadt Jordaniens
- Eintauchen in Asien: Clara teilt ihre Erfahrungen aus Hongkong
- Studieren im Herzen Ostafrikas: Ein Blick auf die internationale Stadt Nairobi

AKTUELLE TERMINE

04.06.2024

StudienINFOtag

Infostand von 9 - 14 Uhr

Das International Office informiert am 04. Juni auf dem Campus Neustadtswall über Erasmus+ und PROMOS. Die Studierenden sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen und sich über die Möglichkeiten der finanziellen Förderung über Erasmus+ für Auslandsaufenthalte in Europa, sowie über PROMOS-Stipendien für Aufenthalte im außereuropäischen Ausland zu informieren.

[Mehr Informationen zum Studieninfotag finden Sie hier](#)

Neue Konrektorin für Studium, Lehre und Internationalisierung

Frau Maschwitz, seit dem 01. April 2024 sind Sie die neue Konrektorin für Studium, Lehre und Internationalisierung. Können Sie sich und Ihre Stelle kurz vorstellen?

Ich bin seit 2019 an der Hochschule Bremen Professorin für Lebenslanges Lernen, beschäftige mich also u. a. damit, wie wir unser Bildungssystem durchlässiger gestalten können, welche Angebote auch für erwachsene Lernende interessant sind und welche Kompetenzen wir zukünftig brauchen. An der Hochschule Bremen leite ich zudem das Zentrum für Lehren und Lernen, das auf verschiedenen Ebenen dazu beiträgt, u. a. durch das Studium ergänzende Angebote im Bereich StudiumPlus. Das Konrektorat für Studium, Lehre und Internationalisierung hat die Aufgabe, diese Themen auf einer strategischen Ebene für die Hochschule Bremen mit den Fakultäten und zentralen Einrichtungen weiter zu denken und vor allem dafür Sorge zu tragen, dass wir Rahmenbedingungen schaffen, die eine Entwicklung ermöglichen. Entsprechend ergibt sich aus meinem Lebenslauf und Funktionen an der HSB ein breites Spektrum, das – hoffentlich – zur Entwicklung von Studium und Lehre an der HSB beiträgt.

Das Rektorat hat sich organisatorisch neu aufgestellt und wurde um den Bereich Internationalisierung erweitert. Welche Aufgaben sind damit neu verteilt worden?

Internationalisierung hat für mich verschiedenste Facetten. Es geht zum einem darum, uns als weltoffene Hochschule zu präsentieren und für Studierende, Lehrende und Forschende anderer Länder interessant zu sein. Zum anderen geht es aber auch darum, wesentliche Kompetenzen in unseren Curricula zu vermitteln, die dazu beitragen, dass unsere Studierende (später) in einem internationalen Umfeld professionell agieren können und zu einem guten Miteinander beitragen. Entsprechend bin ich nicht nur für Projekte im Kontext der STARS EU Allianz, in der wir mit acht weiteren europäischen Hochschulen eine *Europäische Universität* aufbauen, mitverantwortlich, sondern auch für Überlegungen, wie wir Studienangebote internationalisieren und was wir darunter verstehen.



Prof. Dr. Annika Meike
Maschwitz

Welche Relevanz hat das Konrektorat für Studierende?

Für Studierende (wie auch für die Lehrenden) ist es die zentrale Person in der Hochschulleitung, da hier die Verantwortung für das Thema Studium liegt. Entsprechend bin ich auf unterschiedlichen Ebenen mit Studierenden und Lehrenden im Austausch und hoffe, dies noch weiter systematisieren zu können, z. B. durch ein Student Board und auch einen gemeinsamen Mittagstisch für interessierte Lehrende.

Woran arbeiten Sie aktuell?

Wir sind in einem laufenden Systemreakkreditierungsverfahren, d.h. wir werden überprüft, ob unser Qualitätssystem gut funktioniert und wir u. a. in der Lage sind, unsere Studiengänge weiterzuentwickeln. Da hängen viele Themen dran, die wir aktuell konzentriert verfolgen. Zum Beispiel, wie wir Internationalisierung in Kriterien operationalisieren oder wie wir ein Beschwerdemanagement gestalten.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Konrektorats für Studium, Lehre und Internationalisierung?

Dass wir als Hochschule gemeinsam an diesen wichtigen Fragen arbeiten, um für Studierende und Mitarbeitende ein zukunfts-fähiger und inspirierender Ort zu bleiben und an manchen Stellen auch zu werden.



Neue Konrektorin Prof. Dr. Annika Maschwitz & Rektor Prof. Dr. rer. nat. Konrad Josef Wolf

Wir begrüßen Nikolai Sokolowsky im Team des International Office!

Moin, mein Name ist Nikolai Sokolowsky und ich bin seit April 2024 Teil des Erasmus+ Teams des International Office (IO) an der Hochschule Bremen. Ich wirke z.B. in der Vorbereitung und Durchführung des Bewerbungsprozesses von Erasmus+ Projekten mit. Dazu gehören u. a. Auslandsemester & -praktika. In diesem Kontext ist besonders die Pflege diverser Datenbanken ein essentieller Bestandteil meiner Aufgaben. Sonst findet ihr mich als Ansprechpartner auf unseren Infoveranstaltungen im Rahmen des Europa- sowie Studieninfotags, wo ich gerne eure Fragen beantworte.

Erste Einblicke in die Verwaltungsabläufe des Erasmus+ Bereichs habe ich durch mein studienbedingtes Praktikum im Sommer 2023 bereits erhalten. Obwohl die Zeit sehr kurz war, konnte ich viel mitnehmen und die umfangreichen Arbeitsschritte kennenlernen.

Wie herausfordernd die Durchführung eines Studiums oder Praktikums im Ausland ist, weiß ich durch meine eigenen Aufenthalte in China nur zu gut. Daher war es mir während meines Erststudiums an der Ruhr Universität Bochum ein wichtiges Anliegen, Gaststudierenden bei ihren ersten Schritten in Deutschland zu unterstützen. Dazu zählten z.B. die Wohnungssuche, behördliche Anmeldungen, Kursbelegungen, Erstellung der Stundenpläne und noch vieles mehr.



Nikolai Sokolowsky
Erasmus+ Team



Berufserfahrung in China

Nach Abschluss meines Masterstudiums (Politik Ostasiens) zog es mich beruflich nach China. Dort lagen meine Hauptaufgaben ebenfalls im Bildungsaustausch. Wir haben nicht nur Studierende sondern auch Schüler:innen auf ihrem Weg nach Deutschland begleitet. Spannend war zudem die Akquirierung neuer Kooperationspartner im In- & Ausland. Egal ob in China oder Deutschland, das Arbeitsumfeld im Bildungsbereich hat mich schon immer fasziniert. Ich freue mich nun auf die spannenden und sehr vielseitigen Aufgaben im International Office.



Café International

Meet. Greet. Chat. Play.

Ein Ort für grenzenlosen Austausch

Unter diesem Motto wurde das Café International mit einem neuen Konzept im Frühjahr 2022 zurück ins (Präsenz-)Leben gerufen. Initiiert wurde es bereits vor acht Jahren von engagierten Studierenden im Zuge der Flüchtlingskrise, um Geflüchteten, die sich für ein Studium interessierten, einen Treffpunkt zu bieten. Hierfür bietet uns Herr Prof. Bonnen freundlicherweise immer wieder den wunderbaren Raum AB516 an. Vielen Dank an dieser Stelle!

Mittlerweile wird das Café International vom International Office organisiert und ist als multikultureller Treffpunkt fest an der HSB etabliert – ein Forum für alle Studierenden, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Zwei unserer studentischen Hilfskräfte organisieren mit Freude und besonderem Engagement diverse Veranstaltungen und zahlreiche Aktivitäten, wie z.B. Kulturquiz, Karaoke, Tischtennis-Turnier und Kickern, Spieleabende oder Kinderpunsch mit Waffeln während der Weihnachtszeit - es gibt und gab schon sehr viele, unterschiedliche Nachmittage. Und auch ernste Themen finden hier ihre Plattform: Internationale Feiertage, wie den Tag gegen den Rassismus, den Tag des Friedens oder den Weltfrauentag greifen wir jedes Jahr auf und nutzen das Café für einen intensiven Austausch. Ferner unterstützen das IO und die Studienberatung alle Studierenden bei Fragen rund um das Ankommen und Zurechtfinden in Bremen sowie das Studium an der HSB.

Ein Info-Paket mit Informationen über folgende Themen liegt immer bereit: Ärzt:innen in Bremen, Beratungsstellen Flucht & Migration, Kultur & Freizeit, AULIS, Sportangebote, Wohnraum, Nebenjob, Sprachkurse, Stipendien, Ehrenamt & soziales Engagement, wichtige Telefon-nummern. Für die Zukunft planen wir das Café auch als Multiplikator für Veranstaltungen der HSB, konkret des ZLL, der Studienberatung und des Career Service zu nutzen.

Das Café ist eine echte Bereicherung für die Studierenden und die Hochschule geworden. Kommen Sie gerne vorbei!



Andrea Thode
Ref 03, International Office
Tel.: +49 421 5905-2148



Team Café International
Carla Nottelmann
Robin Patz
cafe-international@hs-bremen.de
[Instagram - Café International](#)
[Facebook - Café International](#)
[Website - Café International](#)

Jeden Freitag von 17:00 bis 20:00 Uhr im Raum AB 516, Campus Neustadtswall 30.

Hochschulverwaltung kennenlernen: Praktikum im Erasmusbüro

Mein Name ist Sarah und ich studiere Public Administration hier an der HSB. Mein Curriculum sieht vor, dass ich während des vierten Semesters zwei Praxisphasen in der öffentlichen Verwaltung absolviere. In meiner ersten Praxisstelle habe ich im International Office der Hochschule Bremen gearbeitet.

Während meines Praktikums habe ich hauptsächlich Einblicke in die Arbeit des Erasmusbüro erhalten. Hier habe ich die Kolleg:innen bei der Bearbeitung der Bewerbungen für die Stipendien und der Planung und Organisation verschiedener Veranstaltungen unterstützt. So konnte ich die Abläufe kennenlernen, vertiefte Kenntnisse der genutzten Datenbank für Mobilitäten erlangen und Erfahrungen abseits der „typischen“ Verwaltungstätigkeiten sammeln.

Durch die Planung und Durchführung des Europatags, den wir am 07.05.2024 gefeiert haben, konnte ich viel Neues über die Planung von Veranstaltungen lernen und gleichzeitig mein Wissen zu europäischen Themen vertiefen. Außerdem hatte ich die Möglichkeit, an der Erasmus Staff Week teilzunehmen und mich dort mit Menschen aus verschiedenen Ländern über die Arbeit im International Office auszutauschen.

Das Praktikum hat mir einen umfangreichen Einblick in die Hochschulverwaltung gegeben, sodass ich mir auf jeden Fall vorstellen kann, später in der Verwaltung einer Hochschule oder Universität zu arbeiten. Ich kann ein Praktikum im International Office jedem empfehlen, der Interesse an europäischen und internationalen Themen hat, offen im Umgang mit neuen Menschen ist und sich nicht davor scheut, auch mal Englisch zu sprechen.



Europatag

Am 7. Mai 2024, haben wir an der HSB den Europatag mit Infoständen an den Standorten Neustadtswall und Werderstraße gefeiert.

Unter dem Motto „Europa, Erasmus und ich!“ hatten wir die Gelegenheit, die Studierenden über das Erasmus+ Programm zu informieren und für die Teilnahme an der Europawahl am 09. Juni 2024 zu werben.

Die Resonanz auf unsere Veranstaltung war durchweg positiv und wir haben uns riesig über das reichliche Interesse von euch gefreut. Wir möchten euch herzlich dazu einladen, auch in Zukunft an unseren Veranstaltungen teilzunehmen und gemeinsam mit uns Europa aktiv zu gestalten.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die zum Erfolg des Europatags beigetragen haben!

Zwei aktuelle Stellen im IO - kommt in unser Team! (Bewerbung bis 30.06.)

1. Stelle (ab 01.10.2024)

Eine:n studentische:n Mitarbeiter:in für **administrative Aufgaben und Events**.

Zeitraumen und Einsatzort:

Start: 01.10.2024 für mind. 1 Jahr (längere Laufzeit erwünscht)

hybride Tätigkeit (am Campus Neustadtswall 30 & von Zuhause)

Umfang und Benefits:

- 35h/Monat - flexible Arbeitszeiten, die an deine Semesterzeiten & intensive Phasen im Studium angepasst werden können
- Arbeiten in einem freundlichen, aufgeschlossenen Team
- Die Möglichkeit, eigenverantwortlich an Projekten zu arbeiten und viel zu lernen

Deine zukünftigen Aufgaben:

- Sichtung und Aufbereitung von Bewerbungsunterlagen für Stipendienprogramme
- Kommunikation mit internationalen Austauschstudierenden
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Einholen und Überprüfen von Dokumenten und Nachweisen und Weiterleitung an Behörden
- Arbeiten mit Datenbanken: Dateneingabe und -pflege
- Weitere administrative Aufgaben

Bewirb dich bis zum **30.06.2024** bei uns und sende ein kurzes Anschreiben und Lebenslauf an: **international-office@hs-bremen.de**



©International Office

Das sagt unsere aktuelle SHK Ines

„Mein gesamtes Studium an der HSB begleitet mich mein Nebenjob im IO. Ich konnte die letzten drei Jahre viel lernen und habe mich immer wohl im Team gefühlt. Die Aufgaben ändern sich monatlich, je nachdem wie weit das Semester fortgeschritten ist. Dadurch wird es nie langweilig. Das Team begegnet sich auf Augenhöhe, wir duzen uns und jede Frage oder Vorschlag ist willkommen. Ich konnte nach Absprache auch von Zuhause arbeiten. Das war wirklich super! Vor Ort habe ich immer während der O-Woche und zu Beginn des Semesters gearbeitet, dadurch war das sehr planbar. Ich werde das Team und die Arbeit mit unseren Austauschstudierenden vermissen!“

Zwei aktuelle Stellen im IO- kommt in unser Team! Bewerbung bis 30.06.)

2. Stelle (ab 01.10.2024):

Eine:n studentische:n Mitarbeiter:in für die **Wohnraumvermittlung für unsere Austauschstudierenden.**

Zeitraumen und Einsatzort:

- Start: 01.10.2024 für mind. 1 Jahr (längere Laufzeit erwünscht)
- hybride Tätigkeit (am Campus Neustadtswall 30 & von Zuhause)

Umfang und Benefits:

- 25 Std./Monat - flexible Arbeitszeiten, die an deine Semesterzeiten & intensive Phasen im Studium angepasst werden können
- Arbeiten in einem freundlichen, aufgeschlossenen Team
- Die Möglichkeit, eigenverantwortlich an Projekten zu arbeiten und viel zu lernen



Wir haben die Möglichkeit, sehr viel remote zu arbeiten, was mir eine super „Work-Life-Balance“ ermöglicht hat.

Deine zukünftigen Aufgaben:

- Kommunikation mit Vermieter:innen und internationalen Austauschstudierenden
- Arbeiten mit unserer Wohnraumdatenbank (Dateneingabe und -pflege)
- Unterstützung im Rahmen von Veranstaltungen des IO
- weitere administrative Aufgaben

Hast du Lust, in einem tollen Team deine Ideen einzubringen, dein Organisationstalent zu beweisen und deine englischen Sprachkenntnisse sowie interkulturellen Kompetenzen auszuweiten?

Bewirb dich bis zum **30.06.2024** bei uns und sende ein kurzes Anschreiben und Lebenslauf an: international-office@hs-bremen.de



Das sagt unsere aktuelle SHK Janina

„Ich arbeite seit Januar 2021 im International Office. Ich unterstütze die Austauschstudierenden aus aller Welt dabei, eine Wohnung über unsere Wohnungsplattform zu finden. Es bereitet mir viel Freude, mit den Studierenden auf Englisch zu kommunizieren und sie zu unterstützen. Eines der schönsten Gefühle ist es, wenn einem ein großes Dankeschön ausgesprochen wird und die Studierenden rundum zufrieden mit ihrer Unterkunft sowie ihrem Semester bei uns an der HSB sind.“

Außerdem unterstütze ich gemeinsam mit anderen SHKs die Orientierungswochen für die neuen Austauschstudierenden. Die gemeinsame Organisation und die Treffen mit meinen Kolleg:innen bringen jedes Semester viel Spaß. Alle Ideen und Meinungen sind gefragt. Das gemeinsame Arbeiten im Team schafft eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Das uns entgegengebrachte Vertrauen und das flexible und selbstständige Arbeiten, schätze ich sehr. Wir haben die Möglichkeit, sehr viel remote zu arbeiten, was mir eine super „Work-Life-Balance“ ermöglicht hat. Ich beende mein Studium diesen Sommer und werde den Job und das Team in sehr guter Erinnerung behalten.“



©HSB

Programm der Erasmus Staff Week in Bremen

Erasmus Staff Week 2024 - Diversity in Higher Education Institutions: Different Perspectives and Experiences

Die Erasmus Staff Week 2024 fand Ende April 2024 statt und wurde unter dem Thema „Diversity in Higher Education Institutions: Different Perspectives and Experiences“ wieder von den Erasmus-Teams der Hochschulen im Lande Bremen organisiert.

Das Staff Week Programm ermöglichte es mehr als 40 Teilnehmenden aus 15 verschiedenen Ländern und den teilnehmenden Hochschulakteuren, an vier Tagen die jeweiligen Standorte der Hochschule Bremen, Universität Bremen, Constructor University und Hochschule Bremerhaven kennenzulernen und interessante Vorträge und Diskussionen zu erleben.

An der Hochschule Bremen fand der erste Tag und somit die Auftaktveranstaltung der Erasmus Staff Week 2024 statt.

Nach dem Willkommensgruß durch den Kanzler Daniel Engelbrecht wurden die Teilnehmenden in das Schwerpunktthema des HSB-Tages „**Implementation of the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities at HSB – Different Perspectives and Experiences**“ durch Dr. Sabina Schoefer, Konrektorin Digitalisierung, Change-Management, Diversity an der HSB und Arne Frankenstein, Landesbehindertenbeauftragter (LBB) für das Land Bremen eingeführt.

Es fand ein Austausch über Barrierefreiheit und Inklusion an Hochschulen mit Best-Practice-Beispielen aus Europa statt. Parallel wurde von den Staats- und Universitätsbibliotheken im Lande Bremen ein eigenes Programm durchgeführt. Die Staff Week 2024 war ein voller Erfolg und es wird schon die nächste gemeinsame Staff Week geplant.

Aktuelles aus dem Internationalen Projekt IGNITION

Mit dem internationalen Projekt IGNITION werden Anforderungen und Bedingungen der Digitalisierung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften untersucht und praktische Erkenntnisse für die Entwicklung digitaler Kompetenzen in der Lehre werden gewonnen. Das Projekt wird im Zeitraum von April 2022 - 2025 durch die EU gefördert, die Projektpartner sind Hanze University Groningen (Niederlande), Instituto Politecnico Braganca (Portugal), SETU Waterford (Irland) und die HSB.

Die vier europäische Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben ein Unterrichtsformat entwickelt, bei dem Klein- und Einzelunternehmer, Kreative und Non-Profit-Organisationen gemeinsam mit Studierenden unserer Hochschulen an Aufgaben aus der Praxis und an den großen Fragen unserer Zeit arbeiten können. Dies geschieht in interdisziplinären und internationalen Studierendengruppen im Rahmen eines Blended Intensive Programs (kurz: BIP). Die Gruppen er- bzw. bearbeiten innerhalb eines Semesters jeweils Challenges aus verschiedenen Branchen. Zwei Lehrende jeder beteiligten Hochschule begleiten die international gemischten Teams online und leiten sie methodisch und didaktisch an.

Alle teilnehmenden Studierenden und Professor:innen kommen in der ersten Juniwoche 2024 am Instituto Polytechnico Braganca (IPB) zu einer Präsenzwoche zusammen. Dort werden im Rahmen des Challenge Labs die Zwischenergebnisse der einzelnen Gruppen gemeinsam vor Ort weiterentwickelt, vorgestellt und für die digitale Abschlusspräsentation am Semesterende vorbereitet.

Dieses Format der Zusammenarbeit in internationalen Studierendenteams aber auch mit externen Unternehmen soll weiter ausgebaut und etabliert werden. Dazu findet im kommenden Wintersemester 2024/25 bereits das nächste "Challenge Based BIP" statt, bei **dem unsere Studierenden aller Fakultäten** teilnehmen können.

Die Ausschreibung hierzu folgt in Kürze.

Weitere Informationen zum Projekt sowie zu allen Aktivitäten finden Sie auf der [Webseite von IGNITION](#) sowie auf unserer [HSB-Homepage](#).



©Jula Eichhorn

Das Student Board bei der diesjährige Stars EU Konferenz in Besançon

Gemeinsam für eine europäische Universität Julas Erfahrungen im Student Board von STARS EU

Wie bist du dazu gekommen, dich für STARS EU zu engagieren?

Dr. Heike Tauerschmidt, Leiterin des International Office, kam während meiner Zeit beim AStA auf den Vorsitz zu. Sie stellte die Frage, ob grundsätzlich Interesse bestünde, die studentischen Perspektiven bei STARS EU einzubringen.

Das gesamte Konzept hinter STARS EU war für mich zu dem Zeitpunkt noch nicht greifbar. Ich konnte mich aber mit der Vorstellung von europaweiter Zusammenarbeit unter Hochschulen, mit dem Ziel einer „gemeinsamen europäischen Universität“, identifizieren.

Letztlich war ich die Einzige vom AStA, die mit auf die Konferenz gefahren ist. Die dort beteiligten Studierenden wurden im Herbst 2022 als erste Riege studentischer Repräsentant:innen für das STARS EU Student Board auserkoren.

Du bist im Student Board aktiv. Erzähle uns von deinem Aufgabenbereich!

Unser Hauptarbeitsauftrag besteht darin, die Entwicklung der STARS European University durch unseren Input konsultierend zu begleiten. Das soll einerseits in Koordination mit dem höchsten Entscheidungsgremium, dem *Steering Committee*, geschehen. Andererseits haben wir uns in unserer diesjährigen Strategie entschieden, uns als Student Board in alle *Work Packages*, den zentralen Arbeitsgruppen bei STARS EU, einzubringen.

Ein Ziel ist es, die Ideen & Arbeitsstrukturen der Allianz von innen heraus transparenter und offener für unsere Mitstudierenden zu gestalten.

Ich bin als Vorsitzende des Student Boards vor allem dafür zuständig, innerhalb der Studierendenvertretung Aufgaben zu verteilen, Updates einzuholen sowie digitale und physische Treffen zu organisieren.

Repräsentativ für das Student Board vernetze ich mich innerhalb der Allianz und pflege den Kontakt mit dem Steering Committee und der STARS EU-Office Koordination in Groningen. Ich bin außerdem anlassbezogen bei hochschulinternen STARS EU-Arbeitstreffen dabei.

Eine Beteiligung einer allianzweiten Studierendenvertretung halte ich für fundamental wichtig, um die von STARS EU angestrebte zukunftsfähige Hochschulbildung und Lehre interuniversitär zu realisieren.

Was macht dir am meisten Spaß?

Innerhalb des Student Boards steht es uns prinzipiell offen, selbst Projekte zu initiieren. Wir können unsere Arbeit ziemlich autonom gestalten. Letzten Sommer habe ich zusammen mit dem *Communications Team* der Allianz eine Informationskampagne designt, um Mitstudierende über die Basic Facts von STARS EU, anstehende Lernangebote sowie über das Student Board zu informieren.

Das gemeinsame Ausarbeiten unserer Strategie mit anderen Mitgliedern des Student Boards hat mir viel Spaß gemacht. Am spannendsten bisher fand ich den Einblick in die Arbeitsgruppe *Curriculum Lab* im Rahmen der diesjährigen STARS EU Konferenz an der Université Franche-Comté sowie den Austausch mit allen Teilnehmenden auf Augenhöhe.



Stars EU Abendessen in Besançon

Da es nicht wirklich eine Instanz gibt, die unsere Aktivitäten regelmäßig überprüft oder einfordert, haben wir viel Verantwortung. Es liegt an uns, die studentische Partizipation aufrechtzuerhalten und auszubauen. Das wirkt auf uns manchmal abschreckend, gleichzeitig eröffnet es uns aber auch viele Möglichkeiten.

Was für ein Potenzial siehst du für Studierende durch die Hochschulallianz?

Ich verstehe STARS EU als ein europaweites Netzwerk, das seine Existenzberechtigung darin sieht, gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit als Aufgabe in die Hochschulen und daraus in die Gesellschaft tragen will. Ich persönlich gehe mit der Gründungsidee und den Zielen von STARS EU mit.

Aktuell würde ich sagen, dass die Möglichkeiten für die Studierenden noch nicht so greifbar sind und geplante Maßnahmen in großen Teilen auch noch nicht realisiert sind.

Perspektivisch sollen gemeinsame Bachelor-, Master- und PhD- Programme aufgebaut werden. Die Möglichkeit studentischer Beteiligung in STARS EU-Forschungsprojekten bzw. in der strategischen Gestaltung von Lehre, Mobilitätsangeboten, Forschungsagenden etc. soll ausgebaut werden.

Besonders interessant macht die Allianz, dass europaweite regionale Besonderheiten und die jeweilige Expertise in Bezug auf Forschungsfelder, Wirtschaftsstruktur oder die Einbettung von Universitäten in Regionen kollektiv für alle Partner nutzbar gemacht werden.



Ganz konkret gibt es jedes Semester innovative Lehrangebote von STARS EU, lokal, online oder mit Mobilitätsanteil, die sich als Wahlmodul anrechnen lassen.

Ich glaube, dass Studierende, wenn sie denn etwas mehr über die Ambitionen und Projekte von STARS EU erfahren, möglicherweise zuversichtlicher in die Zukunft blicken würden.

Das Student Board und ich möchten die Ideen und Maßnahmen weiter voranbringen und laden alle Interessierten ein, sich ebenfalls einzubringen!

Was konnte schon erfolgreich umgesetzt werden?

Zwei unserer wichtigsten Projekte habe ich bereits angesprochen. Darüber hinaus haben wir dem *Steering Committee* Vorschläge zur Umsetzung eines studierendenfreundlichen und einheitlichen Campusdesigns gemacht, die sehr gut aufgenommen wurden. Auch zwecks einer studierendenfreundlicheren STARS EU Website haben wir einige Ideen eingebracht. Zudem haben wir uns mit studentischen Repräsentant:innen anderer europäischer Hochschulallianzen bereits vernetzt.

So gibt es auf dezentraler Ebene Aktivitäten von oder mit lokalen Mitgliedern (z.B. mit den dortigen AStAs, oder Qualitätsmanagement-Beauftragten).

Was würdest du gern auf die Agenda der nächsten Jahre bringen?

Die studentische Beteiligung in der Allianz zu verankern ist ein laufender Prozess, der das Student Board sicherlich noch lange Zeit begleiten wird. Dazu müssen wir versuchen, die *Work Packages* zugänglicher für Studierende zu gestalten. Zudem möchten wir die Sichtbarkeit von STARS EU an allen beteiligten Hochschulen physisch durch Werbung und Events, aber auch digital zu erhöhen und die Vorzüge für Studierende dabei hervorheben.

Damit wir die Interessen von mehreren hunderttausend Studierenden überhaupt verantwortungsvoll vertreten können, möchten wir partizipative Gesprächsformate umsetzen. Es soll allen Studierenden an einer Partneruniversität die Möglichkeit geboten werden, Anregungen in Bezug auf Lehrmethoden, Studienprogrammgestaltung, Campusleben, Internationalisierung etc. einzubringen, damit das Student Board diese im Rahmen von STARS EU verwirklichen kann. Diesen Raum wollen wir dann auch dazu nutzen, STARS EU als eine wertvolle Ressource für studentische Interessen im direkten Gespräch zu vermitteln.

**Vielen Dank für
den umfassenden Einblick, Julia!**



Aktuelle Stipendien OUTGOINGS

DAAD – PROMOS

Deadline 31.05.2024

für Auslandsaufenthalte außerhalb Europas in der zweiten Jahreshälfte 2024

Deadline 30.11.2024

für Auslandsaufenthalte außerhalb Europas, die zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2025 beginnen.

[Mehr Informationen finden Sie hier](#)

Erasmus+- Online-Bewerbungsportal ist geöffnet!

Die neue Bewerbungsrunde für ein Erasmus+ Auslandsstudium ist zum 15. Mai 2024 gestartet. Wenn ihr zum Wintersemester 2024/25 mit Erasmus ins Ausland geht, habt ihr nun die Möglichkeit, euch bis zum 15. Juli 2024 für ein Erasmus+ Stipendium zu bewerben.

[Mehr Informationen finden Sie hier](#)



Christiane Sgonina
Ansprechpartnerin
PROMOS und DAAD
Ostpartnerschaftsprogramm
Ref 03, International Office
AB-Gebäude, Raum 107
Telefon: +49 421 5905 2160
Christiane.sgonina@hs-bremen.de



Ilka Knippel
Erasmus-
Hochschulkoordinatorin

Kontaktadresse des
Erasmus Büros:
Erasmus@hs-bremen.de



Scholarships

INTERNATIONAL STUDENTS

Scholarship for highly committed international degree-seeking students

Highly committed international degree-seeking students of the HSB can apply for scholarships (DAAD STIBET) until 31.08.2024.

[Find more information here.](#)

Scholarship for study completion for international degree-seeking students

International degree-seeking students can apply for a small study completion scholarship (DAAD STIBET) until 31.08.2024.

[Find more information here.](#)



Christiane Sgonina
Contact person
DAAD - STIBET
Ref 03, International Office
AB-building, room 107
Phone: +49 421 5905 2160
Christiane.sgonina@hs-bremen.de



©Frau Bleiker

Unsere Ehrenamtliche Frau Bleiker mit ihren Austauschstudierenden

Friendship Programme

Eine Ehrenamtliche berichtet

Mit dem Friendship Programme des International Office soll der interkulturelle Austausch zwischen Austausch-studierenden der HSB und Bremer Bürger:innen gefördert werden. Familien oder Einzelpersonen können dabei eine informelle Patenschaft übernehmen.

Diese Patenschaft richtet sich ganz nach den individuellen Interessen der Beteiligten und die gemeinsame Zeit kann frei gestaltet werden. Fußball, Theater, ein gemeinsames Abendessen, ein Spaziergang oder ein Besuch des Freimarkts, die Möglichkeiten sind vielfältig und offen.

Austauschstudierende haben ein hohes Interesse daran mitzuerleben, wie Menschen in Bremen in ihrem Alltag leben. Sie essen oftmals in der Mensa und treffen vermehrt nur auf andere internationale Studierende ihrer Altersgruppe.

Ein typisch deutsches Wohnzimmer oder die Alltags- und Freizeitgestaltung von Bürger:innen bekommen sie in der Regel nie zu sehen. Dabei sind es gerade diese Dinge, die eine persönliche Bindung zu einem fremden Land schaffen.

Auch die Pat:innen profitieren von dem interkulturellen Austausch. Das Herkunftsland und dortige Gewohnheiten werden aus erster Hand erfahrbar und bei Bedarf können auch die eigenen Sprachkenntnisse aufgefrischt werden.

Wenn möglich, werden Pat:innen und Austauschstudierende so zusammengeführt, dass gemeinsame Interessen bestehen. Und auch wenn sich die Studierenden über einen häufigen Kontakt freuen, richtet sich der Umfang des Engagements ganz nach den Möglichkeiten der Pat:innen. Es entsteht dabei auch keine finanzielle Verpflichtung.



©Frau Bleiker

Ostereier bemalen

Wir haben mit der Ehrenamtlichen Frau Bleiker über ihre Erfahrungen mit dem Programm gesprochen.

Wie lange nehmen Sie schon an dem Programm teil und warum haben Sie sich angemeldet?

Ich bin zum zweiten Mal dabei. Den Studentinnen möchte ich beim Einleben in einer fremden Stadt helfen, ihnen Einblicke in deutsche Sitten und Gebräuche geben und ganz nebenbei mein Englisch aufpolieren.

Was zeigen Sie Ihren Austauschstudierenden von Bremen? Was unternehmen Sie zusammen?

Wir erkunden zu Fuß oder per Rad die Stadt, machen Ausflüge (z.B. Rhododendronpark, Vogelpark Walsrode), bemalen Ostereier, backen gemeinsam Kuchen, singen Weihnachtslieder unterm geschmückten Baum...



©Frau Bleiker

Besuch in der Botanika

Wie viel Zeitaufwand ist mit dem Programm verbunden?

Das hängt davon ab, ob wir Termine finden und ob die Chemie stimmt.

Haben Sie noch Kontakt mit ehemaligen Austauschstudierenden?

Ja, ab und zu tauschen wir Fotos auf WhatsApp aus.

Würden Sie das Programm weiterempfehlen?

Auf jeden Fall. Von den Patenstudent:innen erfährt man Interessantes aus deren Herkunftsländern und bekommt einen Eindruck davon, wie die jungen Leute Deutschland und die Deutschen wahrnehmen.

Vielen Dank für den Einblick, Frau Bleiker!

WEITERE INFOS

Haben Sie Interesse oder kennen Sie jemanden in Ihrem Umfeld, für den dieses Ehrenamt etwas sein könnte? Erzählen Sie vom HSB Friendship Programme! Wir freuen uns immer über neue Gesichter.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

andrea.thode@hs-bremen.de

[Hier geht es zum Anmeldeformular](#)

Studying, Friendship Programme and Apfelstrudel: Luiza's exchange at HSB

Hometown? João Pessoa, Brazil

Home University? Federal University of Paraiba

Study Programme?

International Degree Programme in Nursing and Health Care Management B.Sc.

How is your experience in the faculty?

I am enrolled officially in the Faculty 3 in nursing, because my bachelor in Brazil is in Psychology, but here the main focus of my studies are public health, and HR management related courses. Last semester I had one class called nursing and health in international contexts, in which we learned how the healthcare system works in Germany (private and public insurances) and in other chosen countries.

The context was similar as the class I had in Brazil. But way less literature research. In my home university, research methods and going deeply on the agents, such as more class hours are the common. The class was taught in English, but I felt like I constantly had to remind the teachers to give instructions in English. The classmates spoke more German than English as well, what made socialization a bit more difficult than I previously expected. The professors apologized and told me to keep reminding them, since they're not as used to it.



You signed up for our Friendship Programme and got to know a volunteer from Bremen. How did you spend time together and would you recommend the program?

The two programs (the Buddy programme and the Friendship programme) made a huge difference for me. The friend that I was assigned is such a wonderful, caring and open-minded person. We are constantly in contact, and she invited me to plays, cafes, parks, cooking traditional dishes, borrowing me winter pieces and explaining the German culture to me in a didactic and personal way. I felt like a true friend, making approaches and giving gifts for her and her family came naturally such as explaining Brazilian culture and bringing traditional dishes as well, like a reciprocal relationship.

Incoming exchange students

You decided to stay for a second semester. Why?

Since the beginning of the exchange, the option of staying for two semesters was offered in my program. I didn't think twice about staying for a longer time because of the opportunity for my studies and for learning the German language since I came as a complete beginner - the only words I knew how to say were "Hallo" and "Guten Morgen". Now, I can communicate in a way that makes me feel proud, in such a short time, specially in this second semester.

TOP 5 MUST-DO'S IN BREMEN

1. Eat the Apfelstrudel with ice cream from Tolkien café in Schnoor
2. Have a stroll around Buergerpark and talk about life with a friend
3. Sunbathing at the Werdersee park (and perhaps swimming in the river if you have the courage, cause the water is very cold hahaha)
4. Go to amusement parks and Weihnachtsmarkt
5. Looking for Secondhand Shops in Viertel or going to a play in the Theater am Goetheplatz



©Luiza

Thank you, Luiza!



©Luiza



©Gideon

Building Lifelong Friendships: Gideon's experiences in Germany

Hometown? Depok, Indonesia

Home University? Bogor Agricultural University

Study Programme?

International Degree Programme in Global Management B.A. (Indonesisch)

Why did you decide to do your exchange semester in Germany? Do you think it will be important for your future career?

I had several options that I could choose from for my studies abroad, from Malaysia, Japan, Germany and the US. However, the main reason I chose Germany was because of the university. Before deciding, I did some research on HS Bremen and found out that the university has many partner universities around the world (including my home university) and that it has significant experience hosting international students.

I chose Germany, and in particular HS Bremen, with the hope of making connections with people from Germany and around the world while studying. I had never studied abroad before, and choosing Germany as my destination is something I do not regret.

I have not seen any direct impact of my studies here on my professional career yet, but I hope the experience I have gained from studying and the exposure to the international community here will help me navigate issues concerning diversity and culture, as I have been exposed to different cultural nuances, perspectives, and backgrounds by being here in Germany. Since I am now on my own here, living far away from my friends and family in Indonesia, I have also developed better adaptability skills, which I hope will help me in my future professional life as well.

Did you have a cultural shock? How did you deal with it?

Coming from the other side of the world with no experience of living or studying abroad before, of course, I experienced culture shock. From small things such as packing my own groceries in the supermarket (where I am from, the cashier does this job), dealing with people at small shops/restaurants who speak a completely different language, running to catch buses and trams, asking strangers for directions, to transitioning to German/European food and culture, it was quite a challenge at first. I always try to view things with an open mind, always try to communicate, and not be hesitant to ask for help if needed. These strategies have worked really well in helping me transition to a culture that is very different from what I was raised in.

What was your best experience so far?

My best experience so far is meeting and making friends from across the world. Before coming to Germany, I had never had a close friend from abroad, but now I do, and not only one but many. Hanging out, spending time, traveling, studying, listening to each other's stories, and even getting lost with them are some of the best experiences I've had in life.

What is your favourite place in Bremen? Why?

It's tough to choose between Weser and Viertel, so I would pick both. In winter, I barely saw people chilling along the river. Now, it seems like everyone is going out and spending time along the river until the sun sets. I love being there as well with friends, just killing time while enjoying our favorite snacks and drinks. I also love how lively Viertel is.



The area is packed with cute shops, restaurants, nice bars, etc. I have never gotten bored of Viertel.

Try to describe your experience in three words!

Vibrant, Delightful and Personal Growth.

Thank you, Gideon!



©Trevor

Lab project at HSB: Trevor's experiences in Bremen

Hometown? Boston, USA

Home University? Northeastern University

Study Programme? Electrical Engineering B.Eng.

Exchange period? January – July 2024

You are not doing a typical exchange semester where you have courses with other international exchange students. Why did you decide to do a lab project abroad?

At my home university a graduation requirement is a minimum 4-month long Co-Op/Internship, and I always wanted to experience Europe and wanted to see what it would be like to live here. So, when I got an offer, I accepted it. Also, as a physics major and having worked in Satellite Communication the lab project sounded very interesting and pertinent to future career paths!

Please tell us more about the project.

Currently I am working on the ground station for the Aqua Sonic. The ground station will be used to receive data from the Aqua Sonic and other satellites in the future! It's mixture of working on a team, independent, and under supervision. Since it is a combined student project different people have come and gone throughout the process. There are other people working on different components of the project (measuring devices, rocket structure, antenna etc.) And we all don't work at the same spot. I didn't have much interaction with other people on the project because I was the only person working on my specific component when I first arrived. My supervisor is Professor Peik, he doesn't hover over my shoulder making sure I do something in a super specific way, it's more of he gives me goals of what I should be accomplishing and is very helpful when I have questions and provides good resources. I have a lot of lateral freedom working on the ground station.

What challenges did you face during your new daily life in Germany?

I really only face 3 main challenges here. The 1st being I don't speak German. This is pretty easy to bypass as most people here do speak English at least, but I do feel bad being in someone else's country making them speak a foreign language. Secondly, The Internship is unpaid. I received two scholarships at the beginning from my home university but having to pay bills in America as well as here makes the money disappear very quickly despite the fact the cost of living here is much cheaper than in the US. Finally, the last challenge is having to walk all the whole way home with my groceries in hand. I miss being able to throw everything in my trunk and only having to carry the groceries up the stairs haha!



What was your funniest experience so far?

Its tough to narrow down because there has been a lot of fun and funny moments. The best experience I've had here so far was a trip to Amsterdam I took with a good friend of mine from the US Military. He's currently stationed in Stuttgart, and I hadn't seen him since we were in the Marines together, so it was very nice to catch up. Then of course, Amsterdam is a fun and historic city to tour as well.

Try to summarize your stay in three words!

Moin. Research. Freedom.

Thank you, Trevor!

From Quito and Lima to Bremen: Emilio & Gianella

Hallo! My name is **Emilio Santamaria**, I'm 20 years old and I am from Quito, Ecuador. I study Computer Science in Canada at Lakehead University and currently I am doing an exchange semester here at Hochschule Bremen. I knew I wanted to do a semester abroad and I've always heard that Germany is an amazing place to visit, so I thought this was the perfect opportunity to come here!

Moin! My name is **Gianella Garcia**, and I am from Lima Peru. I am 21 years old, and I am in the Political Science pre-law program at Lakehead University in Canada Ontario. Currently I am doing my exchange program in Hochschule Bremen. I always wanted to do my exchange program in Germany and what a perfect opportunity to do it in Bremen during the summer semester!

Why did you two decide to study at Hochschule Bremen?

Emilio: I chose to study at HSB as most of the classes offered here are focused on practical, project-based learning rather than just theoretical instructions, which I believe is more engaging and significant for me as a student. Similarly, Germany is a leading country in technology and innovation, therefore it seemed like the perfect fit for me and my career. Also, Bremen seemed like a beautiful city that offered everything you need as a student and it's close to other nearby cities like Hamburg in case you miss the 'big city' feeling.

Gianella: For me, I decided to study at HSB because it offers a unique blend of academic rigor and practical experience, which is crucial for my field of political science. The university is known for its strong emphasis on international cooperation and applied sciences, providing an excellent platform for me to gain hands-on experience.



Berlin

As well as that, the opportunity to learn German brought my interest in expanding my knowledge in learning new languages. I have always been interested to travel to Germany, and Bremen possess not only a rich history, but beautiful nature and culture to live and study.

What is "typical German" for you?

Gianella: Typical German for me is enjoying the sun and hot weather while lying down in the grass with my friends. This aspect has not only brought me to appreciate more the sun, but moments with my friends and relaxing. Additionally, eating Kebab has become a typical German activity that me and my friend enjoy eating after classes.

Emilio: I definitely agree! Before I arrived, typical German for me was mostly beer, sausages, and parties. And being here they turned out to be true! But, of course, there is more to it like going out to the park after class, using the trams, trains, or bicycles to go everywhere, and planning with your friends what will be the next German city to visiting during the weekend.

What was your funniest experience so far at Hochschule Bremen?

Emilio: Going for the first time to the Mensa cafeteria with my classmates. It was funny because none of us really speak German and we were just trying to figure out how to get some food, so basically, we were like “the blind leading the blind”.

Gianella: For me, it probably was when trying to find Building SI in my first week of classes. I was lost and I couldn't find the building, so I tried to ask some students outside the Mensa and they didn't know as well, it was really funny. I contacted my Buddy and he was confused about finding the building as well, but he helped me, and I found the building at the end.

In what ways has the diverse environment at Hochschule Bremen broadened your cultural horizons?

Gianella: The diverse environment at HSB has immensely broadened my cultural horizons by interacting with students from all over the world, appreciating different perspectives and traditions, which has been incredibly enriching. In terms of group projects, participating in them with peers from various cultural backgrounds has enhanced my understanding of global political issues and improved my ability to work collaboratively in a multicultural setting. Additionally, attending Erasmus events, the Café International, cultural events and travelling opportunities has allowed me to learn about customs, languages, and traditions that I was previously unfamiliar with, fostering a greater appreciation for diversity and inclusivity.

Emilio: I definitely agree. Here, you not only interact with German people but also with students from all around Europe (and the world) who are doing an exchange program as well.

You learn more about their culture, either through food, language, or music, and it really makes you want to travel more. Also, it's really cool because everyone is in the same mindset of meeting new people, making connections, and visiting new places.

How has Hochschule Bremen supported your transition into German life and academics?

Emilio: For me, Hochschule Bremen and the exchange coordinators have supported me all the way to come here. This includes registering for classes, finding accommodation, moving around the city, providing spaces and events to meet new people, etc. There is a lot of open communication in case you have a doubt about how some things work and they make your student life easier.

Gianella: Hochschule Bremen has provided excellent support for my transition into German life and academics. From the beginning, the university offered orientation programs that introduced us to the campus, the city, and essential aspects of German culture.

The Erasmus group has also helped in the process by organizing events, getting to know other students and the city. Also, the buddy program matched me with a local student who has been a great resource and friend, helping me navigate both academic challenges and everyday life in Bremen.

Finally, the Social Sciences and International office coordinator, Jana Gruenewald has been incredibly helpful providing guidance on everything from academic advising to registering to courses and accommodation. I am really grateful for the warm welcome Bremen has given to me and I feel really happy to do my exchange program here.

Thank you, Emilio and Gianella !



Zwei Länder, zwei Erfahrungen Lauras Auslandsstudium und -praktikum in Skandinavien

Mein Name ist Laura, ich bin 22 Jahre alt und studiere Tourismusmanagement an der Hochschule Bremen. Mein Studium sieht vor, dass ich zwei Auslandssemester absolviere – eines für ein Studium und eines für ein Praktikum.

Obwohl die Förderung durch das Erasmus+ Programm in diesem Jahr gekürzt wurde, reicht sie immer noch aus, um ein angenehmes Leben im Ausland zu führen. Derzeit befinde ich mich für mein Auslandspraktikum in Dänemark und komme gut mit dem Budget zurecht. Natürlich deckt ein Stipendium keine Luxusausgaben ab, aber es ist eine wertvolle Unterstützung für die täglich anfallenden Ausgaben.



Besonders die Zusatzförderung für Teilnehmende mit geringeren Chancen, die Erstakademiker, erwerbstätige Studierende, Studierende mit chronischen Erkrankungen oder mit Kindern erhalten können, ermöglicht es vielen, ein Auslandsstudium oder -praktikum in Betracht zu ziehen. Die zusätzliche Green Mobility Förderung von 50€ ermutigt dazu, umweltbewusster zu reisen und auf Flugreisen, zugunsten von Zug- oder Busreisen, zu verzichten.

Auch wenn diese 50€ allein nicht ausreichen, um die gesamten Reisekosten zu decken, habe ich sie gerne angenommen und bin sowohl nach Dänemark als auch nach Schweden mit dem Zug gereist. Natürlich ist neben der finanziellen Unterstützung auch der Aufenthalt vor Ort entscheidend. Ich möchte betonen, dass meine Erfahrungen und Wahrnehmungen subjektiv sind und von Person zu Person unterschiedlich sein können. Auch Faktoren wie das Gastland und die Menschen, die man dort trifft, beeinflussen die Erfahrungen stark.

Ich habe mein Auslandssemester in Kalmar, Schweden verbracht und dort die beste Zeit meines Lebens gehabt. Trotz des anders aufgebauten Bildungssystems und der unterschiedlichen Kultur habe ich mich schnell eingelebt und Anschluss gefunden. Während eines Auslandssemesters fällt es in der Regel leicht, neue Leute kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Die Erasmus-Initiative vor Ort organisierte Einführungswochen und andere Veranstaltungen, die es vereinfachten, mit anderen Studierenden und Kulturen in Kontakt zu treten.



Da viele in derselben Situation sind und neue Kontakte knüpfen möchten, war es nicht schwer, auch außerhalb der Universität Menschen zu treffen und etwas zu unternehmen. Ich habe hauptsächlich Kontakt zu anderen Austauschstudierenden gehabt, auch weil Skandinavier oft etwas zurückhaltender sind. Es ist nicht unmöglich, Einheimische kennenzulernen, aber es erfordert mehr Initiative und Zeit. Im Gegensatz zu meinem Auslandsstudium, habe ich während meines Auslandspraktikums schwerer neue Kontakte knüpfen können. Natürlich hatte ich meine Arbeitskollegen, die alle sehr nett und offen waren, aber darüber hinaus gestaltet sich das Kontakte knüpfen als herausfordernd. Ein wichtiger und zentraler Aspekt des Auslandsemesters ist natürlich das Studium. Und auch wenn ein Studium viel Zeit in Anspruch nimmt, ist es nicht so, dass man keine Zeit für andere Dinge hat.

Es wird auch außerhalb der Uni die Zeit geben, schöne Dinge zu unternehmen und den ein oder anderen Ausflug durch das Land zu machen. Organisiert euch gut und habt eure Abgaben/Prüfungen stets im Blick. Dann könnt ihr Studium und Reisen gut miteinander vereinbaren und eine Menge vom Land sehen.

Alles in allem lässt sich sagen, dass, egal was für einen Auslandsaufenthalt und in welchem Land man diesen absolviert, es eine unfassbare Erfahrung ist, bei der man viel lernt und über sich hinauswächst. Ich kann jedem/jeder eine solche Erfahrung nur ans Herz legen und wärmstens empfehlen.

Bei Fragen zur Bewerbung & der Förderung könnt ihr euch jederzeit an das International Office wenden. Dort wird euch gerne und schnellstmöglich weitergeholfen. Für alle anderen Fragen gibt es die dezentralen International Offices in den jeweiligen Fakultäten.





Unvergessliche Erlebnisse in Amman: Mayas Auslandssemester in der Hauptstadt Jordaniens

Hey, mein Name ist Maya und ich studiere Informatik im Frauenstudiengang an der Hochschule Bremen. Ich hatte die tolle Gelegenheit, mein Auslandssemester an der German Jordanian University in Amman, der Hauptstadt Jordaniens, zu verbringen.

Amman ist eine wunderschöne Stadt voller historischer Sehenswürdigkeiten, wie das beeindruckende Römische Theater und die Zitadelle. Die Stadt hat eine reiche Geschichte und eine lebendige Kultur, die es zu entdecken gilt. Finanziert wurde mein Auslandssemester durch das Auslands-BAföG, das im Vergleich zum Inlands-BAföG höher ausfiel. Zusätzlich dazu wurde mir das Promos-Stipendium bewilligt, was sich als eine bedeutende Hilfe und Unterstützung für mich erwies.

Die Wohnungssuche war eine Herausforderung, aber es gab viele Angebote online. Man sollte allerdings vorsichtig sein und lieber erst vor Ort etwas unterschreiben oder bezahlen. Die Nachbarn waren freundlich und hilfsbereit, was das Einleben viel einfacher gemacht hat.

Das Campusleben an der German Jordanian University (GJU) war echt super. Die Leute dort waren total hilfsbereit und freundlich, sodass ich mich nie allein fühlte. Die Uni selbst war gut organisiert und die Kommunikation mit den Professoren lief problemlos.

Im Vergleich zu unserer Hochschule waren die Vorlesungszeiten an der GJU viel kürzer. Ein Modul hatte zwei Sessions pro Woche, was das Lernen entspannter und strukturierter machte. Was ich richtig gut fand, war das Bewertungssystem. Die Bewertung eines Moduls bestand nicht nur aus einer einzigen Prüfung, sondern aus mehreren Teilen. Es gab ein Midterm und ein Final Exam, sodass man schon bis zu 60 Punkte vor der finalen Prüfung sammeln konnte. Das nahm viel Druck raus.



Ruinenstätte Petra in Jordanien

Ich war am Toten Meer und habe das einzigartige Gefühl des Schwebens im salzigen Wasser genossen. Petra, die berühmte Felsenstadt, war ein absolutes Highlight meiner Reise. Die antiken Ruinen und die beeindruckende Architektur sind einfach faszinierend. In Aqaba konnte man viele Aktivitäten machen, wie Tauchen und Jetski fahren. Was ich am meisten genossen habe, war die arabische Kultur und das Essen, das ich sehr vermisst hatte. Da ich aus einem arabischen Land stamme, war es schön, das traditionelle Leben wieder zu erleben. Jetzt vermisse ich besonders das lebhafte Nachtleben in Jordanien. Es war toll, dass Supermärkte und Geschäfte oft bis Mitternacht oder noch später geöffnet hatten.

Danke, Maya!



Totes Meer



©Clara

Fährfahrt in Hong Kong

Eintauchen in Asien: Clara teilt ihre Erfahrungen aus Hongkong

Warum hast du dich für ein Auslandssemester in Hongkong entschieden?

Ich habe sehr bewusst den Wirtschaftsingenieurstudiengang an der Hochschule Bremen ausgewählt, da das Auslandssemester hier ein fester Bestandteil des Studiums ist.

Meine Entscheidung dann nach Hongkong zu gehen, bestand aus vielen verschiedenen Faktoren. Vor allem wollte ich ein Land kennenlernen, das in Asien liegt, da ich dort nie zuvor war. Meiner Meinung nach war dann Hong Kong ein Land bei dem der „Einstieg in die asiatischen Kulturen“ noch etwas einfacher schien, da durch die ehemalige britische Kolonie einige westliche Einflüsse geblieben sind.

Nicht nur macht es dann sprachlich und kulturell den Einstieg für mich als Europäerin einfacher, sondern es ergibt sich auch eine wahnsinnig spannende und einzigartige Kultur, Lebensart und Gesellschaft.

Zusätzlich war ich im Kontakt mit einigen Studierenden, die schon zuvor ihr Auslandssemester in Hong Kong absolviert haben. Ihre positiven Erfahrungen und Erzählungen haben meine Entscheidung auf jeden Fall auch beeinflusst. So konnte ich schon ein kleines bisschen einschätzen, was mich erwartet und den ein oder anderen Tipp hat man schon bekommen.

Natürlich habe ich mich auch mit der Universität in Hongkong beschäftigt und war nicht nur beeindruckt von der in Asien berüchtigten Business School, sondern auch von dem breiten Spektrum an Modulwahlmöglichkeiten. So konnte ich zum ersten Mal frei nach meinen Interessen die Module wählen, die ich als spannend empfand.

Und ein netter Nebeneffekt an Hong Kong ist die Kombination aus einer unfassbar beeindruckenden Großstadt in der sieben Millionen Menschen auf engstem Raum leben und die wahnsinnig schöne Natur mit Bergen, Meer, Inseln und allerlei Tieren.



Gibt es Kurse, die du empfehlen kannst?

Ich habe in meiner Zeit an der Hong Kong University vier verschiedene Module belegt, um meine erforderlichen ECTS zu erhalten. Das tolle war, dass ich mit einigen Vorgaben der Hochschule Bremen relativ frei wählen konnte, was ich lernen möchte. Ganz besonders kann ich das Modul **Business Ethics** empfehlen. Daran hat mir besonders gut gefallen, dass mal nicht nur die „Geldmacherei“ Strategien, wie man Produkte an Kunden bringen kann und Effizienzgedanken im Fokus waren, sondern auch mal kritisch beleuchtet wurde, was für Einflüsse jedes Unternehmen auf die Menschen hat. Wirtschaft ist nicht immer nur gewinnbringend und toll, sondern es muss eben auch einen ethischen Rahmen geben, um zu einer positiven Gesellschaft beizutragen. Der Dozent, der das Modul veranstaltet hat, hatte enorm viel Wissen und viel Erfahrung aus einigen Non-Profit Unternehmen, die sich auf die Durchsetzung von ethischen Standards in Asien fokussiert haben. Durch die Hausarbeiten anstelle von einer Klausur konnte man sich intensiver mit einzelnen ethischen Herausforderungen befassen und hatte auch teilweise freie Wahl mit welchen Themen man sich intensiver befassen möchte.



Markt in Hong Kong

Zudem fand ich das Modul **Introduction of Supply Chain Management** wirklich empfehlenswert. Es war zwar zu Beginn eine Herausforderung das Englisch des Dozenten zu verstehen, allerdings hat man sich daran dann doch recht schnell gewöhnt.

Das Modul hat perfekt auf ein paar Vorkenntnisse des Studiums in Bremen aufgebaut und dann zu einem breit gefächerten Logistikkwissen geführt. Beide Module würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen.



Cheung Chau Insel



Blumenverkäuferin in Vietnam

Deine interessanteste Begegnung?

Über die vier Monate in Hongkong habe ich sehr viele interessante Begegnungen mit Menschen aus aller Welt gehabt. Ich denke aber am interessantesten in Bezug auf Hong Kong war die Begegnung mit meiner Zimmermitbewohnerin im Wohnheim. In Hong Kong gibt es einige studentische Wohnheime, bei denen man sich sein Zimmer mit einer weiteren Person teilt. Ich kam mit einer jungen Studentin in ein Zimmer, welche direkt aus Hong Kong kam. Sie konnte mir dann natürlich sehr viele Fragen dazu beantworten, wie es war in so einer Stadt aufzuwachsen, was für Traditionen gelebt werden und was für Einheimische positive und negative Faktoren der Stadt sind. Ich persönlich fand es auch super spannend als sie mir über die Proteste in 2019 erzählt hat und wie mittlerweile so die Stimmung der Einheimischen gegenüber dem chinesischen Einfluss ist. Ich konnte durch sie sehr viel über die Stadt, die Kultur und die Menschen in Hong Kong lernen.

Was war dein persönliches Highlight?

Es ist gar nicht so einfach ein spezielles Highlight auszusuchen, da ich so viel in so kurzer Zeit erleben durfte. Ich denke, die Nacht am Strand mit geliehenen Zelten, ganz vielen anderen Internationals, ein paar Bierchen und dem ein oder anderen vorbeilaufenden Wildschwein war auf jeden Fall ein Highlight. Zudem hatten wir in der Mitte des Semesters eine Woche frei, bei der wir mit etwa 12 Freunden auf die Philippinen geflogen sind. Dadurch, dass dort alles ziemlich günstig ist, konnten wir in den 10 Tagen super viel unternehmen und mein absolutes Highlight dort war die 8-stündige Bootstour zu Korallenriffen, Lagunen und wunderschönen Stränden.

WEITERE TIPPS

- Meldet euch rechtzeitig für die Einführungsveranstaltungen für Internationals der HKU an (begrenzte Teilnehmerzahlen)
- Nutzt die Wochenenden, um auf die umliegenden Inseln rauszufahren (Cheung Chau, Lamma Island, Lantau Island)
- Schnappt euch ein paar Freunde und geht eine Nacht mit vor Ort geliehenen Zelten campen am Ham Tin Strand
- Plant auf jeden Fall Zeit danach ein, um noch naheliegende Länder zu bereisen (Vietnam, Philippinen, Taiwan, ...)
- Geht in die kleinen, lokalen Restaurants, um leckeres und preiswertes Essen zu probieren
- Genießt die Aussicht auf die Skyline von Hong Kong von der Dachterrasse der IFC Mall bei Nacht

Danke, Clara!



Studieren im Herzen Ostafrikas: Ein Blick auf die internationale Stadt Nairobi

Wie unterscheidet sich das Campusleben in Kenia von dem bei uns an der HSB?

Die USIU Africa ist die einzige Universität Nairobis, die neben der kenianischen Akkreditierung auch eine US-amerikanische hat. Deshalb unterscheidet sie sich sehr von anderen, sodass ich nur für diese Uni sprechen kann.

Es ist eine Campus-Uni, d. h. alle Fakultäten, Sportanlagen, Verwaltungsgebäude und sonstigen Einrichtungen sind an einem Ort. Im Gegensatz zu Deutschland ist an der USIU sehr viel Sport innerhalb des Uni-Systems möglich und wird sehr aktiv gefördert. Auch Austauschstudierende werden aktiv von den Teams angeworben. Alle Teams fahren regelmäßig zu lokalen und internationalen Wettbewerben, bei denen die Uni für alle Kosten aufkommt. Gerade das Basketball- und das Schwimmteam kommen viel herum.

Anstatt einer Mensa oder Cafeteria gibt es vier Vertragsrestaurants /-cafés auf dem Campus. Es gibt dort einige Besonderheiten. In zwei der Restaurants gibt es zum Beispiel frischen Shawarma vom Spieß.

Jedes Jahr wird der *culture-month* veranstaltet, bei dem über mehrere Wochen verschiedene Events stattfinden und der in der *culture-night*, einer großen Galaveranstaltung, gipfelt. Studierende können sich in Ländergruppen organisieren um traditionelle und moderne Tänze sowie Mode aus ihrer Heimat zu präsentieren.



Die USIU ist sehr international. Ein großer Anteil der Studierendenpopulation kommt aus anderen ostafrikanischen, südafrikanischen Ländern oder vom indischen Subkontinent.

Es gibt es stärkeres Markenbewusstsein um die Institution, was daran liegen kann, dass es sich um eine Privatuniversität handelt. Dabei wird auch von den Studierenden eine größere Identifikation eingefordert und gelebt. Die Familiarität hilft vielen später einen Job zu finden, da viele Recruiter in Nairobi von der USIU kommen. Persönlich finde ich ein distanzierteres Verhältnis zur Bildungsinstitution sehr angenehm.

Konntest du weitere Unterschiede zur HSB feststellen?

Die USIU hat 3 Trimester, mit jeweils 14 Wochen. Neben den mid-terms und end-terms in jedem Trimester hat man in jedem Fach noch 3-6 zusätzliche Prüfungsleistungen. Dabei ist die Erwartungshaltung bezüglich der Qualität einzelner Abgaben eher ein bisschen niedriger als an der HSB. Man kann, wenn man sich anstrengt, leichter sehr gute Noten erzielen. Es gibt eine Anwesenheitspflicht, die relativ streng durchgesetzt wird. Mich hat zum Beispiel eine Dozentin mal nach dem Unterricht angerufen, um zu fragen, wo ich sei, als ich krank war.





Was macht die kenianische Kultur aus?

Ich kann mit einem nationalstaatsbezogenen Kulturbegriff wenig anfangen. Gerade im digitalen Zeitalter scheint er sehr aus der Zeit gefallen. Dazu kommt, dass gerade in afrikanischen Ländern (mit wenigen Ausnahmen), die Grenzen der Nationalstaaten besonders stark von ethnischen, sprachlichen und kulturellen Grenzen abweichen. Mit Ausnahme von denen Äthiopiens wurden alle afrikanischen Grenzen auf dem Reißbrett in Berlin gezogen. Deshalb möchte ich gerne ein bisschen differenziert auf die Frage antworten.

Ich habe die meiste Zeit meines Austausches in Nairobi verbracht, eine der internationalsten Städte Afrikas, das finanzielle, industrielle und politische Zentrum Ostafrikas und einer der wichtigsten Städte für internationale Politik weltweit. Hier kommen schichtübergreifend Leute vom ganzen Kontinent zusammen. Dazu hat Kenia einen der höchsten Anteile von Staatsangehörigen westlicher Länder in Afrika, sowie große Anteile von Menschen mit indischer, pakistanischer und arabischer Herkunft.

Zusätzlich prägt die Binnenmigration die Kultur der Stadt. Nairobi ist ein Schmelztiegel junger Kenianer:innen aus allen Landesteilen, die in der Regel alle andere Muttersprachen haben.

In Nairobi aber wird vor allem Englisch und kenianisches Kiswahili gesprochen, woraus ein stadtteigener Dialekt entsteht: Sheng. Jugendliche entwickeln in verschiedenen Stadtteilen sogar ihre eigenen Subdialekte von Sheng.

Die Sprache wird in der Musik integriert, die wenig zu tun hat mit der Musik, die in der kenianischen Peripherie gehört wird. Sie orientiert sich eher an den Afrobeats aus Lagos (Nigeria), Kinshasa (DRK) und dem Amapiano aus den südafrikanischen Großstädten. Afrobeats sind groß in der Musikszene Nairobis, aber auch Afrotechno und Afrohouse, die stark von der Szene aus Uganda und UK geprägt werden, haben ihren Platz.

Prägend für die Stadt sind ebenfalls die *Matatus*, die großen und kleinen Busse, die einen wesentlichen Teil des Verkehrs ausmachen. Sie sind in der Regel bunt und laut, ausgestattet mit Musikanlagen, die man sonst eher in Clubs erwarten würde. Nairobi ist eine panafrikanische, internationale, kenianische Metropole. Welcher Aspekt überwiegt hängt eng mit sozialer Schicht zusammen.

// Über Klassen, ethnische Zugehörigkeit und Nationalitäten hinweg, ist Kenia ein Land junger Leute.

Das Leben ist schnelllebig, dynamisch und trendabhängig. Läden machen neu auf und verschwinden schnell wieder. Jedes Mal, wenn ich durch mein Viertel laufe, entdecke ich irgendwo eine neue Baustelle. Drei Monate später steht dort ein Haus, wo 60 neue Leute wohnen. Durch die relative Dollarabhängigkeit fluktuieren Preise und Geschäftsmodelle sehr stark. Die politische Situation in den Nachbarländern prägt auch das Leben in Kenia. Das sind alles keine kulturellen Faktoren, trotzdem bestimmen sie das Leben und Erfahrungen in Nairobi.

Konntest du Unterschiede zwischen den sozialen Schichten feststellen?

Kulturelle Unterschiede sind entlang der Trennlinien sozialer Schichten besonders bemerkbar. Die USIU ist eine Eliteuni, die vor allem von Kindern der Oberschicht ost- und südafrikanischer Länder besucht wird. Diese haben oft eine ähnliche Bildungshistorie, meistens von internationalen Schulen, praktisch alle aber an geschlechtsseparierten Internaten. Dabei stehen in der Regel Disziplin, sehr lange Stunden und Verbote aller Sprachen außer Englisch im Vordergrund.



©Kristof

Für viele Kinder der Oberschicht gibt es einen mehr oder weniger stark ausgeprägte Trennung zu ihrer ethnischen Zugehörigkeit, da die Elterngeneration, oft aus einer postkolonialen Elite kommend, eine starke westliche Orientierung hat.

Diese jungen Menschen sind zumeist in ihrer Suche nach Identität und Zugehörigkeit stark von einem US-amerikanischen Diskurs geprägt, dem sie über das Internet ausgesetzt sind. Außerdem haben die meisten von ihnen Verwandte im Ausland. Sie verstehen sich in der Regel eher als Afrikaner, Menschen mit afrikanischer Abstammung weltweit oder aber Vertreter ihres Nationalstaates, als Menschen der Unter- und Mittelschicht.

Außerhalb der Oberschicht spielt die ethnische Zugehörigkeit eine gewaltige Rolle, weshalb sich politische Debatten auch gerne entlang ethnischer Konfliktlinien entzünden. Dafür spielen der Nationalstaat und das Schwarzsein als Teil einer panafrikanischen Identität normalerweise eine eher untergeordnete Rolle.

Was war dein persönliches Highlight?

Ich habe meine Zeit auf dem Campus sehr genossen. Die Schwimmanlage auf dem Campus ist frei zugänglich. Ich bin oft morgens vor den Vorlesungen eine Stunde schwimmen gegangen, konnte meine Sachen dort aufhängen und nach der Uni trocken abholen. Dadurch, dass die ganze Uni und alles drum herum auf dem Campus stattfindet, lernt man auch automatisch schnell viele Leute kennen. Es war auch das erste Mal für mich, in einem Studentenwohnheim mit vielen Leuten zu wohnen, was ich sehr genossen habe. Abseits der Uni kann man in Kenia wahnsinnig gut wandern gehen. Es kann ein bisschen teuer werden, aber es gibt zahlreiche wunderschöne Routen. Außerdem gibt es ein indisch/pakistanisches Viertel in Nairobi, wo man sehr gut essen gehen kann. Ich liebe das Essen der Region sehr und leide in Deutschland ein wenig darunter, dass es kaum gutes indisches Essen zu finden gibt.

Hast du Tipps für die Wohnungssuche?

Für die Wohnungssuche hat die USIU auf ihrer Website Empfehlungen. Daran kann man sich gut orientieren. Das on-campus-housing ist sehr günstig, ich würde es aber nicht empfehlen. Man teilt sich zu zweit ein Zimmer ohne Trennwand und man hat keine Möglichkeit für sich selbst zu kochen. Wenn man andere international Studierende treffen möchte, sollte man ein Zimmer in QWETU Aberdare Heights I buchen. Das Wohnheim ist auch generell zu empfehlen, auch wenn es eher teuer ist.

Danke, Kristof!

NÜTZLICHE TIPPS

Der Wechselkurs kann stark variieren, deshalb besser großzügig die Finanzierung planen.

Alte Kleidung kann man einfach und sehr günstig reparieren lassen. Wenn sich also in Deutschland eine Reparatur nicht lohnt, mit in den Koffer packen!

Bring Wanderschuhe mit.

Reisetipp: Kigali (Rwanda)

Man braucht nichts auf Vorrat mitbringen. Einzige Ausnahme: Sonnencreme und elektronische Geräte (sehr teuer vor Ort)

Praktikumssuche: das Internship Office der USIU nutzen, regelmäßig nachfragen, ggf. persönlich Bewerbung in Papierform abgeben. E-Mail-Bewerbungen sind unüblich.

Falls ihr an die Küste fahren wollt, nehmt den Zug anstelle des Busses. Es ist günstiger, sicherer und man fährt durch einen Nationalpark.

Der günstigste Weg nach Kenia: Mit dem FlixBus von Bremen nach Paris Charle de Gaulle und von dort fliegen. Die einzigen Direktflüge in der Nähe gibt es mit Lufthansa von Frankfurt und KLM von Amsterdam.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten für die Beiträge & Einblicke bedanken!

We would like to thank all participants for their contributions & insights!

Der Newsletter wird mit viel Sorgfalt von studentischen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen des International Office erstellt.

Einzelne Passagen mussten gekürzt und an das Layout angepasst werden. Bei Lob/ Kritik können Sie sich gerne direkt an uns wenden.

Ihr HSB International Office (international-office@hs-bremen.de)

Mai 2024